

# GODMÉ, HUGUES & LUCILLE, MONTAGNE DE REIMS CHAMPAGNE GRAND CRU ROSÉ BRUT NATURE GRANDS JARDINS – LE ROSÉ



## GESCHMACK

<b>Süße</b>	gering	● ● ● ● ●	hoch
<b>Säure</b>	gering	● ● ● ● ●	hoch
<b>Körper</b>	schlank	● ● ● ● ●	voll
<b>Reife</b>	jugendlich	● ● ● ● ●	voll gereift
<b>Intensität</b>	verhalten	● ● ● ● ●	ausgeprägt
<b>Mineralität</b>	gering	● ● ● ● ●	hoch
<b>Holzeinsatz</b>	kein Holz	● ● ● ● ●	sehr viel Holz
<b>Komplexität</b>	gering	● ● ● ● ●	hoch
<b>Länge</b>	kurz	● ● ● ● ●	sehr lang

## AROMEN

Rote Kirsche  
Himbeere  
Rote Johannisbeere  
Pink Grapefruit  
Schwarzer Pfeffer  
Brioche  
Kreide

## TYP

Rosé  
im Holz ausgebaut  
für Einsteiger  
für Fortgeschrittene  
zum Aperitif

## LAGERN & SERVIEREN

2025 bis 2034  
10 bis 12°C  
Weißwein-, großes Champagner-  
oder Universalglas

## STIL

charakterreich  
feine Holznote  
energiegeladen  
leicht



## WEINBAU

### Rebsorten

Chardonnay (35%)  
Pinot Noir /  
Spätburgunder (65%)  
2020 (40%), 2019 (30%),  
2018 (30%)  
Grand Cru Weinberge  
in Verzy und Verzenay  
biodynamisch  
(Biodyvin)

### Jahrgänge

### Weinberg

### Anbau

## WEINBEREITUNG

### Gärung

spontane Gärung  
Verzicht auf Filtration  
und Schönung  
minimale Zugabe von  
Schwefel

### Ausbau

teilweise durchgeführt  
gebrauchtes  
Barriquefass

### Biolog. Säureabbau

### Lagerung

60% Reservewein

### Reserveweine

### Dauer Hefelager

40 Monate

### Dosage

0 Gramm / Liter

### Degorgiert

Oktober 2024

## BEWERTUNG

### einfach genießen

93/100

### Wine Enthusiast

93/100

Der Champagner Grands Jardins – Le Rosé ist die Rosé-Cuvée von Champagne Hugues Godmé im Grand-Cru-Dorf Verzenay an der nördlichen Montagne de Reims. Hier ist die Familie seit dem 19. Jahrhundert verwurzelt, heute arbeitet Hugues gemeinsam mit seiner Tochter Lucille. Die Trauben wachsen in den Grand-Cru-Weinbergen von Verzy und Verzenay, überwiegend Pinot Noir, ergänzt durch Chardonnay. Farbe und einen Teil seines Charakters bezieht der Rosé aus einem kleinen Anteil roten Stillweins.

Im Weinberg arbeitet der Betrieb seit 2006 biodynamisch, zertifiziert nach Ecocert und Biodyvin. Die Reben stehen auf kalkhaltigen Böden über tiefer Kreide, wie sie für diesen nördlichen Teil der Montagne de Reims typisch sind und den Champagnern Frische und Spannung verleihen. Im Keller vergärt der Most spontan, ein Teil in gebrauchten Holzfässern, der Rest in kleinen Tanks. Die einzelnen Lagen werden getrennt ausgebaut. Der biologische Säureabbau läuft natürlich ohne Eingriff, ganz nach Jahrgang. Dosiert wird nicht, nach dem Degorgieren bleibt der Champagner ohne jede Zuckerzugabe.

In der Nase dominieren rote Früchte, Kirsche und Himbeere, dazu ein Hauch Blutorange und eine feine würzige Note. Am Gaumen wirkt er dicht und umhüllend, getragen von einer feinen Perlage und einer geradlinigen, fast straffen Frische. Die Textur ist zart und präzise, der Ausbau im Holz gibt ihm Tiefe, ohne die Frucht zu überdecken. Der Abgang bleibt trocken und klar. Ein Rosé mit Substanz und Reifepotenzial, der die Vinosität des Pinot Noir mit der Strenge eines kompromisslos trockenen Stils verbindet.

# CHAMPAGNE HUGUES GODMÉ

## spannungsgeladene und kraftvoll-frische Terroir-Champagner

Frisch, geradlinig, mit einem Zug, der im Glas noch lange nachklingt: Die Champagner aus Verzenay haben etwas Unvermitteltes, das man selten antrifft. Ihre Tiefe verdanken sie gebrauchten Barriques, einem langen Hefelager und hohen Reserveweinanteilen. Hugues Godmé ist ein Pionier des biodynamischen Weinbaus: Bereits 2006 stellte er seinen Betrieb um, als das in der Champagne noch niemand tat. Seit 2020 arbeitet seine Tochter Lucille an seiner Seite und trägt das Weingut in die nächste Generation.



1976 schloss Hugues Godmé die Weinbauschule ab. Zur Feier schenkte ihm sein Vater eine Parzelle in Verzenay, Grand Cru an der nördlichen Montagne de Reims, als wäre das die selbstverständlichste Geste der Welt. Für die Familie Godmé war es das auch: Seit dem frühen 20. Jahrhundert bauen sie hier Wein an, Hugues' Großvater Joseph hatte nach dem Zweiten Weltkrieg mit der Eigenabfüllung begonnen. Was Hugues aus diesem Erbe machte, war allerdings alles andere als selbstverständlich: Als einer der ersten Winzer in der Champagne stellte er 2006 den Betrieb zunächst auf biologische, wenig später auf biodynamische Bewirtschaftung um. Die offizielle EU-Bio-Zertifizierung folgte 2013, Biodyvin ein Jahr später. Heute bewirtschaften Hugues und seine Tochter Lucille, die seit 2020 maßgeblich Verantwortung übernimmt, insgesamt 7,6 Hektar in 40 Parzellen über vier Gemeinden verteilt: Verzenay und Verzy als Grand Cru, Villers-Marmery und Ville-Dommange als Premier Cru. Die Reben sind im Schnitt 30 Jahre alt, die ältesten über 60.

## Warum Champagner von Hugues Godmé?

Godmé-Champagner sind nicht hip. Sie folgen keinem Trend, bedienen keine Nische und werben nicht laut für sich. Hugues und Lucille sind die Art von Winzern, die man leicht übersieht, weil die Familie schlicht nicht aufdringlich ist. Folgerichtig machen sie bodenständige Champagner, die biodynamisch und nachhaltig erzeugt werden. Sie sind frisch, geradlinig und druckvoll, dabei trinkfreudig genug, dass man immer wieder zum Glas greift. Tiefe gewinnen sie aus gebrauchten Barriques, dem ausgedehnten Hefelager und einem hohen Anteil an Reserveweinen, nicht aus Dosage oder übermäßigen Eingriffen im Keller. Dass das Ergebnis so selbstverständlich wirkt, ist kein Zufall, sondern die Frucht von fast zwei Jahrzehnten konsequenter Arbeit im Weinberg.

## Die Champagner

**La Réserve, La Douce Réserve** und **Les Terres d'Unions** teilen dieselbe Grundweinbasis aus gleichen Teilen Chardonnay, Pinot Noir und Meunier, mit mehr als der Hälfte Reserveweinen mehrerer Jahrgänge. **La Réserve** ist der zugänglichste der drei. **La Douce Réserve** bietet deutlich mehr Süße für Trinker, die Schmelz schätzen. **Les Terres d'Unions** verzichtet auf Dosage und ist entsprechend straffer.

Der **Blanc de Blancs Premier Cru** aus Villers-Marmery und Ville-Dommange zeigt ohne Dosage eine schlanke, salzige Spannung, die ihn als Aperitif wie als Speisenbegleiter überzeugen lässt.

**Les Alouettes Saint Bets** geht weiter: Einzelparzelle in Villers-Marmery, alte Reben über kreidereichem Untergrund, eine Dichte und Spannung, die man sie bei Blanc de Blancs von der Montagne de Reims selten antrifft. **Grands Jardins - Le Blanc de Noirs** bringt als reiner Pinot Noir aus Grand-Cru-Lagen Substanz und Fülle, mit einer Säure, die ihn trotz Körper leichtfüßig hält. **Les Champs Saint Martin** zeigt eine Komplexität, die weit über den Pinot Noir hinausgeht. **Les Romaines** besteht vollständig aus Meunier der Lage Ville-Dommange, einer Rebsorte, der die Champagne selten dieses Vertrauen schenkt. **Grand Cru Millésime** wird nur in wirklich guten Jahren erzeugt.

**Grands Jardins - Le Rosé** ist substanzvoll, aber transparent genug, um sich vom Mazerationsstil abzugrenzen. **Rosé de Macération** ist das Gegenteil: mit Schalenkontakt vergoren, dunkler, direkter, körperreicher.

Daneben entstehen unter dem Namen Fenêtre sur Coteaux ein roter und ein weißer Coteaux Champenois.

## Weinberg und Keller

Die Umstellung auf biodynamischen Weinbau 2006 war für Hugues keine Reaktion auf einen Trend, sondern eine Schlussfolgerung aus dem, was er in seinen Weinbergen beobachtete. Seither wird gepflügt, zwischen den Rebzeilen wächst Begrünung, vor der Blüte wird gemulcht, und Pflanzenstärkungsmittel ersetzen chemische Behandlungen. Die Erträge werden bewusst moderat gehalten, das Ergebnis sind tiefer wurzelnde Reben und konzentriertere Trauben. Im Keller vergären Hugues und Lucille die Trauben jeder Parzelle separat, entweder in Emaillier-Tanks oder in gebrauchten Barriquefässern aus Eiche. Die Vergärung erfolgt spontan mit natürlichen Hefen. Der biologische Säureabbau wird weder eingeleitet noch blockiert. Die Assemblage folgt keinem festen Rezept. Reserveweine machen oft mehr als die Hälfte aus und geben den Champagnern Konsistenz, ohne sie zu vereinheitlichen. Auf Schönung und Filtration wird vollständig verzichtet. Das Hefelager reicht von drei Jahren bis zu über einem Jahrzehnt, und dieser Unterschied ist im Glas spürbar.

<b>Winzer</b>	Hugues Godmé
<b>Ort</b>	Verzenay, Montagne de Reims
<b>Weinberg</b>	biodynamisch
<b>Keller</b>	alte Korbpresse, spontane Gärung in Holzfässern, biologischer Säureabbau wird durchgeführt, ausgedehntes Hefelager, Verzicht auf Filtration, Schönung und Stabilisierung, geringe Schwefelzugabe, Ausbau in gebrauchten Barriquefässern und Emaillier-Tanks
<b>Größe</b>	7,6 Hektar, 35.000 Flaschen